

# Von ganz besonderen Menschen

Down-Syndrom (Trisomie 21) ist eine Chromosomenstörung und führt zu körperlicher und geistiger Beeinträchtigung. Menschen mit Down-Syndrom verfügen zumeist einfach über ein Chromosom mehr als andere. Kinder mit dieser „Erkrankung“ haben einen ganz besonderen Bedarf an Fürsorge und Begleitung. Betroffene Familien sind vor besonders hohe Anforderungen gestellt und verdienen besondere Aufmerksamkeit.

In der Schule habe ich eine Vielzahl von Kindern mit „besonderen Bedürfnissen“ erleben und begleiten dürfen. In sogenannten integrierten Klassen waren Kinder, die es ganz besonders schwer haben in ihrem Leben, immer auch eine Bereicherung. Die unendliche Geduld eines „Down Kindes“ hat nicht nur mich, sondern oft die ganze Klassengemeinschaft beeindruckt. Ihr freundliches Wesen, ihre Motivationsbereitschaft, ihre Musikalität, aber vor allem ihre unendliche Güte und Zufriedenheit waren stets ein Geschenk für eine Klassengemeinschaft. Die allermeisten Kinder einer Klassen- oder auch Schulgemeinschaft zeigen eine große Sensibilität „Down Kindern“ gegenüber und haben die einmalige Chance in solchen Lernumgebungen viele zusätzliche soziale Kompetenzen zu erwerben. Beeindruckend für mich war auch immer das hohe Maß an Rücksicht und Wohlwollen, die Herzlichkeit, die die Kinder in

integrierten Klassen einander entgegenbrachten.

**Ein ganz besonders großes Herz für diese Menschen haben auch Hermann und Anton Althuber.**

Vor gut 10 Jahren ergab sich ein Kontakt mit der „Lebenshilfe Südtirol“, einer Organisation, die für Familien in schwierigen Situationen da ist und sie wurden gebeten eine Fußballmannschaft mit „Down – Kindern und Jugendlichen“ zu gründen und zu betreuen. Beide, Hermann und Anton, trainieren schon seit Jahrzehnten Kinder- und Jugendmannschaften in Pfalzen und sind in der Fußballszene bestens bekannt. Nach anfänglichem Zögern waren sie bereit eine ganz neue und besondere Herausforderung anzunehmen. Zum ersten Training fanden sich dann fast ebenso viele Mädchen wie Jungen aus dem ganzen Pustertal am Sportplatz in Pfalzen ein. Vor allem aber einige Mädchen hatten mit Fußball nicht viel am Hut. Für sie musste eine Alternative gefunden werden. Michaela Althuber, Tochter von Hermann Althuber, übernahm die Betreuung und Unterhaltung jener Kinder, die nicht unbedingt Fußball spielen wollten. Die Motivation war groß, und zwar auf beiden Seiten. Die Sektion Fußball im Sportverein Pfalzen stellte Trainingsutensilien zur Verfügung und unterstützte diese neue Fußballmannschaft, die sich den Namen „special kickers“ gab, in jeder Hinsicht. Es fanden sich sogar Sponsoren,

